

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 12.

O. I. X. M. V. X.

Dienstag, den 17. Oktober 1893.

Abonnementspreis:

Für die Schweiz	Jährlich	Fr. 6 80
	Halbjährlich	" 8 40
Postunion	Vierteljährlich	" 2 —
	Jährlich	" 8 50

Druck und Expedition der katholischen Buchdruckerei Reichengasse, Nr. 13

Inserate werden entgegengenommen von der Freiburgischen An-
noncen-Agentur, Reichengasse, Nr. 12.

Einrückungsgebühren:

Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 St.
Im Wiederholungsfall	10 "
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	50 "

In den Nationalratswahlen

Nur noch 14 Tage trennen uns von der Gesamterneuerungswahl des schweiz. Nationalrates, und noch steht ein großer Teil des Schweizervolkes derselben mit einer ungewohnten Gleichgültigkeit gegenüber. Selbst in den Kreisen, wo sich die Parteien von jeher in heißem Kampfe maßen, wie im Unterwalden, im freiburgischen 21. Wahlkreise, im Berner Jura etc., scheinen sie, des sterilen Kampfes müde, zu besserer Einsicht gelangt sich gegenseitig die Hand, wenn nicht zum Frieden, so doch zum temporären Waffenstillstand reichen zu wollen. Im freiburgischen Circondaritto hatte gestern die radikale Delegiertenversammlung über Krieg oder Frieden zu entscheiden und auch die Verantwortung für den Verlauf und Ausgang der Wahl auf ihre Schultern geladen. Die konservative Partei, die in diesem Kreise über eine unbestrittene Mehrheit verfügt, wird den allfällig hingeworfenen Fehdehandschuh leichtem Herzens aufnehmen und, wenn die Opposition auf einen Kompromiß nicht eintreten sollte, mit sicherem Erfolge in den Wahlkampf treten.

Die kath. Fraktion der Bundesversammlung wird indes voraussichtlich reduziert aus der Wahl hervorgehen, indem im tessinischen Nordkreise, wo die Konservativen seinerzeit über eine 2000-stimmige Mehrheit verfügten, die jetzigen vier konservativen Vertreter höchst wahrscheinlich durch vier Vollblutradikale ersetzt werden. Dieser Plan stößt bei der im Tessin hauptsächlich seit der Erstellung der Gotthardbahn sehr zahlreichen deutsch-schweizerischen (circa 1200 Stimmberechtigte) Kolonie, die für sich in der Herbeiführung des in diesem Kanton stattgehabten Umschwunges einen großen Anteil beansprucht, auf etwelchen Widerstand, indem diese den Konservativen in der Person des Alt-Ständerats Balli eine Vertretung gewähren möchte. Ob diese Bewegung ernst gemeint und zum Durchbruche gelangt, läßt sich vorläufig noch nicht beurteilen. Die Konservativen portieren allerdings vier Kandidaten, können aber bei der herrschenden Ratlosigkeit und Desorganisation ihrer Partei auf keinen Erfolg rechnen, besonders da die Corrieristen, Anhänger Soldatis, noch mit einer besondern Wiste auftreten und der angesehenste ihrer Kandidaten, Bonzanigo, eine Kandidatur nicht mehr annehmen will.

Auch im Aargau ist der konservative Widmer im Frickthaler Kreise durch eine radikal-sozialistische Kandidatur ernstlich bedroht; es wird einer gründlichen Aufrüttelung der konservativen Schlafmützen bedürfen, um der letzten die Stange halten zu können.

In Innerboden sind die Verhältnisse eigentümlich verquirlt. Der bisherige konservative Vertreter dieses Distrikts, bei welchem von jeher Personenfragen die Prinzipien in den Hintergrund dräng-

ten, hat zu Gunsten eines Liberalen auf eine Wiederwahl verzichtet und zugleich die Bestätigung des konservativen Ständerates Haultle empfohlen. Dieses Verfahren hat aber begreiflicherweise nicht überall Anklang gefunden, indem zur Genüge bekannt, daß unter der Decke gespielt und der abtretende Nationalrat Dähler gegenüber Haultle als Ständerat portiert und wahrscheinlich gewählt werden wird.

Die Centrumpartei ist direkt beteiligt an den Wahlen im Berner Mittelland und im Oberaargau. Im ersteren Kreise ist durch Demission des Buchdruckers Stämpfli eine Lücke entstanden, welche die Konservativen, bisher nur durch Regierungsrat Steiger vertreten, für sich beanspruchen. Dieser Kreis hat fünf Mandate zu vergeben. Als zweiten Kandidat haben die Konservativen nebst den Radikalen Brunner, Jenni, und Müller Großratspräsident Wyß gegen Bankpräsident Girter (radikal) zu portieren beschloßen und hoffen damit durchzubringen.

Im Oberaargau tritt der Volkszeitungs-schreiber Dürrenmatt neben dem von beiden Parteien zur Wiederwahl empfohlenen Statthalter von Fraubrunnen zum ersten Mal als Kandidat der Volkspartei, die hier ihre stärkste Position hat, auf. Die Radikalen werden indes alle Hebel in Bewegung setzen, um die Wahl Dürrenmatts, des Bestgehabten der oppositionellen Partei, um dessen Mithilfe man aber zur Unterbringung der jüngsten Kant. Verfassungsrevision recht froh sein mußte, zu verhindern.

Das auffallendste Symptom der gegenwärtigen Wahlperiode ist aber die Emanzipation der Arbeiter von der radikalen Partei. Bis vor wenigen Jahren war sich diese letztere daran gewöhnt und fand es auch ganz natürlich, daß die Arbeiter ihre Reihen numerisch merklich verstärkten. Dies war namentlich zur Zeit der Blüte des Kulturkampfes der Fall, wo die Arbeiterpartei in Allem und Jedem, was gegen die religiösen Ueberzeugungen der Katholiken vorgenommen wurde, mitmachte. Sie mußten aber zuletzt zu der Einsicht gelangen, daß die Radikalen wohl ihre Dienste als Stimmmaterial beanspruchte, aber niemals darauf eingehen wollte, ihre sozialen Forderungen zu unterstützen, noch weniger auszuführen. Den Arbeitern mußte zuletzt der Geduldsfaden ausgehen, die neuerlichen Arbeiterkonflikte haben dies auch befördert. Im bernischen Seeland und Mittelland, im Kanton Zürich, in Solothurn hat die Arbeiterpartei eigene Kandidaturen aufgestellt. Wenn sie auch dabei nicht auf einen wirklichen Erfolg zählen kann, ist es doch ihr hauptsächlich darum zu thun, ihre Kräfte mit den übrigen Parteien zu messen und eine selbstständigere Politik einzuleiten. Wenn sie mit respektablen Streitkräften auftritt, wird dies der Einführung des Proporzges für die eidg. Wahlen Vorschub leisten.

Der aus der nächsten Wahl hervorgehenden Bundesversammlung warten wichtige Fragen zur Lösung, so die eidg. Gewerbegesetzgebung, die

Kranken- und Unfallversicherung, die Initiative für das Recht auf Arbeit, das Schenk'sche Projekt behufs Unterstützung der schweiz. Volksschulen etc., wovon die ersten zwei schon längstens Gegenstand vielfältiger Expertisen und Kommissionsberatungen waren und doch endlich einmal erledigt werden müssen.

Sidgenossenschaft

Schweiz. Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Die schweizerische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten betrug in den drei ersten Quartalen dieses Jahres 61,315,194 Fr., gegen 53,485,004 Fr. im gleichen Zeitraume des Jahres 1892. Im Monat September beläuft sie sich für die ganze Schweiz auf 4,784,623 Fr., gegen 7,107,683 Fr. im September 1892.

Bundessubvention an die Volksschule. Die Vorlage des Hrn. B. N. Schenk berechnet die Beiträge aus der Bundeskasse an die Kantone im Einzelnen mit folgenden Summen: 1. Klasse, 30 Rappen auf den Kopf der Wohnbevölkerung: Baselstadt 22,124 Fr., Genf 31,652 Fr., Neuenburg 32,445 Fr., Zürich 111,154 Fr., Waadt 74,296 Fr., Glarus 10,147 Fr., Schaffhausen 11,334 Fr., Zug 6908 Fr. Zusammen 300,060 Fr. 2. Klasse, 40 Rappen per Kopf. Solothurn 34,248, Appenzell A. Rh. 21,643, Bern 214,671, Baselst. 24,776, Obwalden 6017, Thurgau 41,871, Luzern 54,144, St. Gallen 91,269, Aargau 77,432, Graubünden 37,924, Freiburg 47,662. Zusammen 651,657 Fr. 3. Klasse, 50 Rappen per Kopf: Nidwalden 6269, Uri 8624, Schwyz 25,153, Appenzell J. Rh. 6444, Valais 50,992, Tessin 63,375. Zusammen 160,857 Fr. Total aller drei Klassen 1,112,574 Fr. Der Einheitsatz zur Berechnung des Jahreskredits für die einzelnen Kantone während der nächsten fünf Jahre beträgt für Klasse 1. 30 Rp., für Klasse 2. 40 Rp., für Klasse 3. 50 Rp. per Kopf der Bevölkerung.

Konfessionelle Schulen. Die „N. Zürch. Ztg.“ zählt die konfessionellen protestantischen Schulen auf, welche die protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine in den katholischen Gemeinden der Schweiz gegründet haben. Es werden genannt im Kanton Freiburg: Cordast, Freiburg, Stäffis, Boll, Romont, St. Anton; im Valais: Monthey, Sitten, Saxon; Solothurn: Olten, Balsthal Gäu; St. Gallen: Ragaz, Wallenstadt und Wyl; Aargau: Bremgarten, Frick und Rheinfelden; Zug: Baar; Schwyz: Siebnen, Brunnen; Uri: Erstfeld. Was für katholische Schulen sind dagegen in protestantischen Gegenden der Schweiz gegründet worden? Wir können keine einzige nennen. Wohl aber können wir solche nennen, welche protestantischer Intoleranz zum Opfer gefallen sind. Diese Tatsachen sind be-

Schneigen über den ruhigen Wasserpiegel ge-
breitet. Hier tritt uns ein Bergspiegel entgegen,
ein Berg neuerer Entstehung, der Monte nuovo;
am 20. September 1532 teilte sich plötzlich die
Erde, und mit furchtbarem, donnerähnlichem
Getöse trieb flüchtig Feuer schwarze Gerölle
von Höhe mit gewirbelten Felsen empor; wo
ben Abend vorher das Meer noch Schiffe, das
Saub noch Schiffe von der Menschenhand, ge-

halten müssen, ehe sie mit ihren Trauen und
Knechten in Berührung treten durften.
Stürmer steigt höher und näher die Spitze
des Hauptkuppel mit ihren tiefen Felsengängen,
mit den unheimlichen Meereshöhlen, welche Einst
in den Strand hauen lassen, geräumt genug,
um Ruderer mit aufgerichteten Masten zu
bergen. Trümmern von gewaltigen Palästen,
Theatern, Stüchtern und Säulen liegen überall

genug im Blick! Und der Dürst' ba mit seinem
Leidenheitsgeschick — hilft er der Mutter etwa
noch greinen? O, das liebe Geängst! Sieht so
sehr fromm dabei bei der Mutter, mag aus lauter
Gutmütigkeit nicht einmal auf den Zangobren
gehen — aber im Stabe treibt sich das liebe
Geängst, der heimliche Dürst'ler, herum mit
der blonden Kamel aus dem Fortpflanz, die
auch vor lauter Gutmütigkeit keinen rechten Dur-

hänger. So hat der „alte Knippler“ gesprochen,
und weil der Gang bis auf diesen Tag nichts
gewandt von Euren Untertanen und der Urkunde
dazu, hat er selbst ihm alles erzählt. Ich aber,
die mit im Komplotz stecken soll, ich habe vor
tun einer haben Kunde das erste Abzeichen
von der ganzen Sache gehört; denn Du bist
gewesen wahr, hättest Du es nicht können.“
Der Thalmüller stand noch immer. Ungebrochen
hochschob er den Kopf, er schaute einen tiefen

zeichnend für die rechtliche oder vielmehr rechtlose Stellung der schweizerischen Katholiken. Die Protestanten finden Schutz für ihre konfessionellen Schulen in katholischen Gegenden. Die Katholiken finden nicht nur für neu zu gründende Schulen, sondern auch für ihre alten bestehenden Schulen bei den Kantonsregierungen und beim Bund in Bern keinen Schutz. Ein schmerzliches Bild der Inferiorität der katholischen Schweiz. Sodann begegnet uns ein Zeichen der katholischen Toleranz. Wir Katholiken ertragen protestantische Schulen, aber die Protestanten ertragen keine katholischen Schulen. („Luzerner Volksblatt“.)

Jura-Simplonbahn. Auf Antrag der Direktion wurde in der Sitzung vom 12. Okt. vom Verwaltungsrat die Anschaffung von 104 Personenwagen, die eine bundesrätliche Vorschrift verlangt, auf 5 Jahre zu verteilen beschlossen.

Das neue Reglement über die Uniform des Personals wurde angenommen. Hr. Staatsrat Richard wird als Nachfolger des Hrn. Dufour zum Mitglied des Verwaltungsrats ernannt.

Alkoholwesen. Der Bundesrat hat das Gesetz von Brennerloos-Besitzern, mit Rücksicht auf den landwirtschaftlichen Futternotstand Spirit aus ausländischen Rohstoffen produzieren zu dürfen, einstweilen noch abschlägig beschieden.

Witterung. Ein Spätsommer wird prophezeit. Nach gemachten Beobachtungen von Bündner Jägern tragen Schneehasen, Schneehühner und Wiesel noch ihr Sommerkleid, wodurch angezeigt werde, daß alle Vorzeichen für einen guten Altweibersommer vorhanden seien.

Kantone

Bern. Nationalratswahlen. Das liberale Parteikomitee schlägt für den Oberaargau folgende Liste vor: Bangerter, Moser, Burthaler, bisherige, letzterer als Konzeption und neu alt-Regierungsrat Dinkelmann.

Nationalratswahlen im Mittelland. Die vereinigten Arbeiterverbände haben folgenden definitiven Wahlvorschlag aufgestellt: Sted, Siebenmann, Burthard (Röviz), die Nationalräte Brunner und Steiger. Müller und Jenni beileben somit nicht.

Das westschweizerische Technikum in Biel wird gegenwärtig — Eisenbahnschule eingerechnet — von über 300 Schülern und Hospitanten aus der Schweiz und dem Ausland besucht. Es ist das eine überraschend starke Frequenz, wenn man bedenkt, daß das westschweizerische Technikum erst im Frühjahr 1891 eröffnet wurde. Für die Eisenbahnschule finden die Aufnahmeprüfungen jeweils im Frühjahr, für die übrigen Abteilungen im Herbst statt.

Luzern. Der Jäger Joseph Baumeister in Entlebuch hat innerhalb zehn Tagen zwei außerordentlich große und kräftige Steinadler erlegt. Die schöne Jagdbeute kommt in das Stauer'sche Museum in Luzern.

Obwalden. Bei der am 7. und 9. Oktober stattgehabten Rekrutenaushebung und pädagogischen Prüfung haben sich von 144 gestellten Rekruten 108 als diensttauglich erwiesen, also 75%. Auch die pädagogische Prüfung sei gut bestanden worden. Die Durchschnittsnote beträgt 1.89.

Glarus. Der Handwerks- und Gewerbeverein von Glarus beschloß Festhaltung der seinerzeit beschlossenen Abhaltung einer kantonalen Gewerbeausstellung pro 1895.

Basel. Eine beneidenswerte Stadt. Für 1893/94 ist das gesamte Steuervermögen von Baselstadt mit 136,304,000 Fr., das gesamte Einkommen mit 16,581,1500 Fr. eingeschätzt worden.

Thurgau. Der Große Rat hat konstatiert, daß in diesem Kanton im Allgemeinen keine Futternot bestehe.

Tessin. Die Konservativen (Gruppe Respini) haben für die Nationalratswahlen im Circondarione folgende Liste aufgestellt: Polar, Bolon-

terio (bisherige), alt Nationalrat Bonmenteln und alt Nationalrat Dazzone (neu), letztere an Stelle der eine Wiederwahl ablehnenden Bonzanigo und Gatti. Im Circondarionto werden alt Ständerat Lurati und Fortini portiert. Die Corrieristen stellen eigene Listen auf.

Der Staatsrat beschloß, von den 4000 Meterzentner Heu, die er aus kantonalen Mitteln zur Linderung der landwirtschaftlichen Notlage angekauft hat, das Maiheu zu 11, das Augustheu zu 10 Fr. per Meterzentner franko ins Wohnort des Bestellers zu liefern. Doch darf ein Viehhändler nur für höchstens 2 Häupter Vieh und höchstens 10 Centner für das Haupt beziehen. Bei diesen Preisen verliert der Staat auf beiden Sorten je 1 Fr. 75 per Centner. Bei prompter Barzahlung wurden 5% Rabatt gewährt. Sonst bewilligt der Staatsrat ein Jahr Zahlungsfrist.

Die von Dr. Carl Pasta um 267,000 Franken ersteigerte Eisenbahn auf den aussichtsreichen Monte Generoso hatte bei der Errichtung Franken 1,800,000 gekostet.

Basel. Die Gemeindevahlen im ganzen Kanton sind auf den 19. November festgesetzt worden.

Bis Sonntag den 8. Oktober hat die Eisenbahn einzig von der Station Morges 1,200,000 Liter neuen Wein speidiert.

Letzten Dienstag fand man im Walde bei Nyon den Leichnam eines Selbstmörders an einem Baum. Am gleichen Tag starb im Spital des Städtchens die Frau des Unglücklichen und der älteste Sohn des Paares hatte sich wegen Landstreicherei vor Gericht zu verantworten.

Genf. Ein Vertrag wurde abgeschlossen zwischen dem Kanton Genf und der Paris-Lyon-Mittelmeer-Gesellschaft, kraft dessen der Genfer Bahnhof und die Strecke Genf-La Plaine das Eigentum des Kantons werden. Ein Gesetzesentwurf wird dem Großen Rat vorgelegt werden, der diesen Vertrag gutheißt. Die französische Bahngesellschaft würde den Betrieb weiterführen; das ausländische Personal soll nach und nach durch Schweizer ersetzt werden.

Der Große Rat hat den Ostermontag wieder als Feiertag erklärt. Zeichen der Zeit!

Ausland

Frankreich. Die russische Flotte fuhr Freitag um Mittag in Toulon ein und durchfuhr unter unbeschreiblichem Jubel die Reihen der französischen Schiffe, um ihren Platz einzunehmen. Die französischen Seeleute riefen: Es lebe Russland!

Die russischen antworteten: „Es lebe Frankreich! Die Kapellen spielten die russische Hymne. Eine ungeheure Menge schwenkte Hüte und Taschentücher.“

Die Früchte der religionslosen Schule. Seitdem man den Priester, das Kreuz und den Katechismus aus der Schule verbannt, zählt man in Frankreich in einem Jahre 17,000 Verbrechen, die von Kindern begangen wurden. Und was für Verbrechen! 30 Morde, 39 Totschläge, 3 Vatermorde, 3 Giftmorde, 33 Ermordungen von Kindern durch Kinder, 4213 schwere Körperverletzungen, 153 Vergewaltigungen (obgleich dieses Verbrechen in den meisten, bekannt gewordenen Fällen bei Kindern gar nicht verfolgt wird), und endlich 11852 einfache Vergehen. Hierzu kommen alljährlich zahllose, durch Kinder verübte Selbstmorde, die früher bei Kindern unbekannt waren. Wenn man bedenkt, daß in einigen Departements die Schulen, obgleich der Priester daraus verbannt ist, doch noch christlich sind und daß diese Pektombe von Verbrechen nur den Anfang der durch die atheistische Schule verbreiteten Ernte bedeutet, dann kann einem fuhrwahr für die Zukunft des Staates, der eine solche Generation heranwachsen sieht, bange werden. Die gerichtliche Statistik hat sich von der Zeit an, wo man die religionslosen

Schulen einführte, zu Ungunsten der Kinder verändert. In den letzten 10 Jahren wurden 40,000 Knaben unter 16 Jahren wegen Landstreicherei und 13,732 Mädchen unter 16 Jahren wegen noch schlimmeren Dinge verhaftet. Auch die Verminderung der Heiraten und die immer häufigeren Ehescheidungen bei der jungen Generation sind die natürliche Folge des religionslosen Schulunterrichtes. Die Atheisten und Freimänner, welche die Gesellschaft nach ihren Ideen umformen wollten, können mit diesem ersten Resultat zufrieden sein.

Deutschland. Das Befinden Bismarck's wird täglich, wenn auch nur langsam besser. Der Fürst macht täglich eine Ausfahrt.

München. Die katholisch-konservative Fraktion hat folgende sozial- und agrarpolitische Anträge im bayerischen Landtage eingebracht: Progressivsteuer, Verstaatlichung der Mobiliar- und Viehverversicherung, Maßnahmen gegen die Hofmeierei, Errichtung einer staatlichen Landeshypothekenbank, Unterstützung der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften, billigere Getreidetarife und Verbot des Getreideterminhandels.

Kanton Freiburg

Universität. Der hl. Vater Leo XIII. gibt unserer Universität ein neues Zeichen seines Wohlwollens und Interesses, das er für ihre Entwicklung hegt, indem er an die Bischöfe ein Schreiben über die Universität richten wird, in welchem er die Bischöfe und Seminarien zur Unterstützung dieser neuen Anstalt bittet. Dabei sei der Papst entschlossen, alle Mittel anzuwenden, um dieser Hochschule den Erfolg zu sichern.

Todesfall. Im Kapuzinerkloster in Boll starb letzten Freitag P. Phil. Perroud nach längerer Krankheit. Er war geboren 1821, legte im Jahre 1845 Profess ab und wurde 1848 zum Priester geweiht. Seine Beerdigung hat heute morgen stattgefunden.

R. I. P.

Wahlen. Die Hochw. Hrn. Pfarrer Matthey in Griffach bei Murten und Torrents in Siebenzach wurden als Mitglieder der Schulkommission der benannten Orte gewählt.

Regionalschule Alterswyl. Die Regionalschule von Alterswyl eröffnet ihren Jahreskurs am 18. Oktober, um 8 Uhr morgens.

Anmeldungen nimmt entgegen der Hr. Schulpräsident Martin Stritt in Gehrswyl.

Alterswyl, den 10. Okt. 1893.

Die Schulkommission.

Schulnachricht. Regionalschule Plafseyen. Dieselbe beginnt Donnerstag, den 16. Oktober, um 8 Uhr morgens. Neu Eintretende sollen gleich am ersten Tage ihres Beginnes sich einfänden.

Die Schulkommission.

Gebäudeschätzung. Einem Gesuche des Gemeinderates von Freiburg entsprechend hat der Staatsrat die Revision der Gebäudeschätzungstabellen der Stadt Freiburg angeordnet.

Gemeindefwesen. Den Gemeinden Giffers und Gempnach wurde vom Staatsrat die Erhebung einer Steuer bewilligt.

Nationalratswahl. Die gestern in Murten abgehaltene radikale Delegiertenversammlung hat mehrheitlich beschlossen, nur einen Kandidaten und zwar in der Person des Hrn. Großrat Dinichert aufzustellen. Die Hrn. Wielmann und Diehti hatten jede Kandidatur abgelehnt. Die Arbeiterpartei portiert in Fürspreh Heiner Scherer von St. Gallen einen eigenen Kandidaten.

Militär.
Th. Herren
vom Bund
Infanterie

Prämien
Prämienan
Gemeinden
gefunden.
rückzahlbar
Zinse von
gezogen:

Prämie
von 4000
Prämien
Nr. 72
16,008 19
25,554 29
43,606 43
53,666 54

Sozial
am letzten
find folgend

1275 581
4673 2093
2570 2681
4041 4044
4896 5065
6170 6278
7800.

Die Zieh
Montag, 1
Bureau Nr

Zum V
Vorfall in
Presse unse
gegeben, o
militärgeric
einer Weise
als ob dies
und die U
schulbigsten
Kaufbolben
haster Weis
nicht weiter
versuchten,
würden, n
blendeten p
häßliche He
ja der „W
der lächerli
Partei und
wortlich zu
Behauptung
tischer Blin
„Murtenbie
bedenken ge
die an den
Vergehen
Sicherheit
der Schuld
allen noch
korps in de
oder lächerl
verwundern
Konsequenze
Rothe heru
begegnen.
der ersten b
zu lassen,
kein Unbefa

Die Zusa
alle Garan
Untersuchun
balbigst die
alle angefi
und Zurück

eine angen
etwas guter
Sich zu
der Wolfe

Militärisches. Hr. Generalstabshauptmann Th. Herrenschwand, von Murten, in Bern wurde vom Bundesrat zum Instruktor I. Klasse der Infanterie ernannt.

Prämienanleihen. Die 14. Ziehung des Prämienanleihe von 1887 der freiburgischen Gemeinden hat vergangenen 30. September stattgefunden. Folgende Obligationen, außerdem rückzahlbar mit 50 Fr. und dem rückständigen Zins von 10. Fr. 50. Rp., haben Prämien gezogen:

Prämie von 7000 Fr. Nr. 17,091. Prämie von 4000 Fr. Nr. 49,431.

Prämien von 200 Fr.:

Nr. 72	441	1,984	2,447	6,487	10,118
16,008	19,621	20,534	20,959	23,151	24,267
25,554	29,466	36,040	39,113	39,188	40,592
43,606	43,850	45,115	45,385	48,975	50,133
53,666	54,486	55,497	55,913	56,447	56,972

Loosanleihen des Kts. Freiburg. Bei der am letzten Samstag stattgehabten 74. Ziehung sind folgende Serien gezogen worden:

425	581	728	773	868	1100	1153	1525
1673	2093	2146	2267	2340	2499	2513	2517
2570	2681	2820	3021	3414	3444	3826	3895
4041	4044	4045	4307	4343	4370	4581	4590
4896	5065	5137	5157	5542	5553	5843	5990
6170	6278	6476	6660	6662	6770	7025	7634
7800.							

Die Ziehung der Nummern diese Serien findet Montag, 15. November, vormittags 9 Uhr, im Bureau Nr. 13 der Staatskanzlei statt.

Zum Vorfall in Niaz. Der bedauerliche Vorfall in Niaz hat der gesamten oppositionellen Presse unseres Kantons den wohlfeilen Anlaß gegeben, ohne das Resultat der angehobenen militärgerichtlichen Untersuchung abzuwarten, in einer Weise über das Landjägerkorps herzufallen, als ob dieses aus lauter Augenichtsen bestände und die Urheber der blutigen Szene die unschuldigsten Männer wären. Diesen betrunkenen Kaufholden gegenüber, die ihr Mütchen in frevelhafter Weise an den Wächtern des Gesetzes, die nichts weiter als ihrer Pflicht genügen, zu kühlen versuchten, findet sie kein tadelndes Sterbenswörtchen, wohl aber schüttet sie in ihrer verblendeten politischen Leidenschaft ihre ganze gehässige Gese über das Gendarmeriekorps aus, ja der „Murtenbieter“ verlegt sich sogar zu der lächerlichen Leistung, die gesamte konservative Partei und die Regierung für den Fall verantwortlich zu machen. Der Unsinn einer solchen Behauptung springt Jedem, der nicht mit fanatischer Blindheit geschlagen, in die Augen. Dem „Murtenbieter“ aber möchten wir dennoch zu bedenken geben, daß es die radikale Presse ist, die an den in jüngster Zeit öfter vorgekommenen Vergehen gegen die Organe der öffentlichen Sicherheit und Gerechtigkeit den größten Teil der Schuld trägt. Ist nicht sie es, welche bei allen noch so geringen Anlässen das Landjägerkorps in den Augen des Volkes herabzuwürdigen oder lächerlich zu machen sucht? Wer will sich verwundern, wenn die Leser dieser Presse die Konsequenzen daraus ziehen und den täglich im Nothe herumgezogenen Landjägern respektwidrig begegnen. Daß diese die Pflicht haben, sich von der ersten besten Bande Kaufstücker mißhandeln zu lassen, ohne sich dessen zu erwehren, wird kein Unbefangener glauben wollen.

Die Zusammensetzung des Militärgerichts bietet alle Garantien dafür, daß eine unparteiische Untersuchung durchgeführt und über diese Affäre baldigst Licht verschafft wird. Bis dahin sind alle angelegten Vermutungen eitel Geklunne und Zurückhaltung mit voreiligen Urteilen geboten.

Zu vermieten

eine angenehme Wohnung samt Garten und etwas gutem Land.
Sich zu wenden an Joh. Jos. Egger in der Wolfseich bei Reithallen. (717)

Ablagen der Flachsspinnerei Burgdorf

zur Entgegennahme von Flach, Hanf und Kuder zum Spinnen im Lohn,
bei: Herrn Ch. Guidi-Richard, Freiburg,
" Frau C. Stock-Prestet, Murten,
" Herrn S. Wenger, Regt., Laupen,
" Joh. Stoh, Kerzers,
" Wend. Ramstein, Biberen. (711)

Widerruf

Unterzeichneter erklärt hiemit, daß er die ehrenverletzenden Worte, die er leßthin gegen die Frau des Friedrich Binden in Oberegehrenwyl ausgedrückt hat, förmlich widerruft. (713)

Tafers, den 12. Oktober 1893.

Gottlieb Voßli.

Widerruf

Unterzeichneter erklärt hiemit, daß er die ehrenverletzenden Worte, die er am 18. dies in der Pinte zu Tenkingen gegen Alphonse Thalmann in Giffers ausgedrückt hat, förmlich widerruft. (714)

Tafers, den 12. Oktober 1893.

Jos. Cötting, in Brädelen.

Die überraschend guten Resultate,

welche mit Anwendung des echten Dennler-Bitter (Kaffeelöffel- oder tropfenweise und mit Wasser vermischt) erzielt werden, bestätigen, was I. wissenschaftl. Autoritäten, wie Dr. Klenke, Dr. Schlesinger, Dr. Bock, Prof. Dr. Schwarzenbach und Andere, übereinstimmend konstatieren, daß ein gutes Spirituosum in kleinen Gaben ein stimulierendes, anregendes Mittel der Verdauungsorgane und somit als Appetitmittel vorteilhaft ist. (705)
Man hüte sich vor Nachahmungen.

= Dr. med. Smid's Gehöræel =



bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Säusen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrentzündung, Ohrenfluß, Ohrenstecken, Weissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz u. von unübertriffener Wirkung. Preis incl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4. General-Depot: P. Hartmann, Apothek. Steinhorn. Haupt-Depot: Apoth. Morin, Lausanne. Depot: Eschbacher, Apoth. S. Poncelet. (612/109)

Schuhwaren

aller Art aus der Anstalt Brüttisellen, für Herbst und Winter, feinere und gröbere in sehr solider Qualität zu äußerst billigen Preisen empfiehlt,
(668) J. Gutfreud, Schuhhandlung in Schwarzenburg.

Schipper

glatte, bedruckte und Phantasieschipper bis zu den schwersten Qualitäten in prachtvollen Dessins von Rp. 90 an per m. oder 55 per Elle.

Falten- oder Pelzbarchent, schwer, 120 cm. breit von Fr. 1.60 an per m. oder Rp. 95 per Elle.

Gemdenflanell, gestreift und □, von Rp. 55 an per m. oder Rp. 33 per Elle.

Rösch, 150 cm. breit, von Rp. 90 an per m. oder Rp. 54 per Elle.

Halbleine, schwere Qualität, 122 cm. breit von Fr. 3.50 an per m. oder Fr. 2.10 an per Elle.

Empfehle auch übrige Artikel zu bekannt billigen Preisen; man kauft nirgends billiger!

Es empfiehlt sich:

(673)

C. Zürcher, Albligen.

Die Büreau der Freiburger Hypothekarkasse werden am Donnerstag, den 19. Oktober geschlossen sein. (715)

Infolge spezieller Einrichtungen

machen wir dem geehrten Publikum vom Lande bekannt, daß wir zur Kundenmahlerei und Schrotten

Weizen, Mengkorn und Roggen

per Quantität von mindestens 300 Kilog. annehmen.

Wir garantieren ein sorgfältiges Mahlen, vorzüglich im Ertrag und Qualität.

Die Personen, welche von unseren Mühlen zu weit entfernt wohnen, können ihre Waren ganz einfach in der Mählhandlung, Amtshausgasse abgeben

(707) Wittwe, Bessner-Schirmer.

2000 Neue Muster in Herren- und Damen- Kleiderstoffen

von 1 Fr. an bis zu 30 Fr. per Meter
Weiße und farbige Hemden von 1 Fr. 95 an

Wetter-Mäntel

Bedeutender Rabatt für Wiederverkäufer

J. Ducotterd, Tuchhändler,
(421) 67, Lausannengasse, Freiburg.

Petrol

bestes amerikanisches, bei Entnahme von 5 Liter zu 15 Cts. per Liter, empfiehlt

(674) C. Zürcher, Albligen.

Heu und Gmd

circa zweitausend Kubikfuß, bester Qualität, sind zu verkaufen. Wo? sagt Ch. Vögeli, in Schönbühl. (703)

Die Berner Warenhalle in Bern

beehrt sich, ihrer werthen Kundschaft einen kleinen Auszug ihres Preis-Courantes für die Winter-Saison mitzutheilen, mit der höflichen Bitte, denselben aufzubewahren und mit solchen anderer Häuser genau zu vergleichen.

Preis-Courant.

	Meter.	Ellen.
Bugkin zu Herren und Knabenkleidern, reine Wolle, 135 cm. breit, von Fr. 3.50 2.10 an		
Edlen, schweren Berner Halblein, Schafwolle, leinen Bettel, 122 cm. breit	2.85	1.70
Doppel-Eberhaut, grün und braun	0.67	0.40
Triest zu starken Herren- und Knabenkleidern	1.20	0.70
Schäpper, reinwollen, für Unterkleider, Umschwinger zc.	1.—	0.60
Vorderschäpper für Unterröcke, reinwollen	1.70	1.—
Flanelle, reine Wolle für Unterkleider, schöne Farben	0.67	0.40
Kleiderstoffe für Frauen und Mädchen, recht schwere Winterware, doppelbreit, in den schönsten Dessins	1.25	0.75
Kleidercheviot zu Winterrocken, Jupons und Jacken, doppelbreit in schönen Farben	1.35	0.80
Gutes Mittel-Halbtuch in ganz schwerer, ausgezeichneter Qualität, 135 cm. breit	2.50	1.50
Orientales für Winterkleider, warme Schürzen zc., sehr solid, doppelbreit	1.20	0.70
Kleiderstoffe für Frauen und Mädchen, wollen	1.—	0.60
Nouveautés für schöne Röcke, doppelbreit	1.50	0.90
Schwarze Frauenkleiderstoffe, wollen, doppelbreit	0.50	0.30
Hemdenbarchent, garant., waschecht Schweizerware, schwere Qual., waschecht, Schweizerware, größte Auswahl	0.60	0.35
Halbschäpper, 75 cm. breit, schwer, in schönen Farben für Unterkleider	0.75	0.45
Molleton, allerschwerste Qualität, solid, in schönen Farben, für Unterkleider	0.85	0.50
Jackenbarchent, garant. waschecht, in größter Auswahl	0.67	0.40
Halbflanelle in prächtigen Dessins, zu schönen warmen Jacken	1.—	0.60
Cotonne, doppelbreit, für Schürzen zc., in garant. waschechten Dessins	0.75	0.45

	Meter.	Ellen.
Rösch für Anzüge 150 cm. breit, gutfärbig	0.75	0.45
Bettbarchent, 150 cm. breit, fischgrätig, zu guten Federritten (Fassl)	0.92	0.55
Baumwolltuch, gebleicht, für Umhängli	0.17	0.10
roh, für Kinderhemden u. Bindeln	0.25	0.15
roh, prima Ware zu starken Hemden	0.35	0.20
gebleicht, 80 cm. breit	0.40	0.24
roh, 150 cm. breit, für Unterblätter	0.60	0.35
roh, 180 cm. breit für Beintücher	0.67	0.40
Tischtücher, 12 cm. breit, schwer, halbleinen	1.10	0.65
Handtücher, in schwerer Ware	0.35	0.20

Abteilung für Bettwaren.

Bettfedern, in garantiert doppelgereinigten, gefunden, frischen Sorten Qualität 0, I, II, III, IV, V, VI, VII, per 1/2 Kg. 0.50 0.75 1.40 1.75 2.10 2.50 3. — 3.50 per 1/2 Kg. (1 Pfund).

Flaum, in nur ganz echten Sorten Qualität 20, 30, 40, 50, 60, per 1/2 Kg. 4.50 5. — 5.50 6. — 7. — per 1/2 Kg. (1 Pfund).

Rosshaare, nur in ganz gut gesponnener Ware Qualität 100, 200, 300, 400 500, 600, 700, per 1/2 Kg. 0.80, 1.10 1.40 1.70 1.90 2.10 2.50 p. 1/2 Kg. 1. (Pfd).

Matrassenbrich, garant. echte Schweizerware von M. 1.10 Elle 65 Cts. an Einzelne Bettstücke, wie Ober und Unterbetten, Kissen zc. zc., zu wirklichen Ausnahmepreisen.

Vollständig aufgerüstete Betten, mit Bettstatt, Ober- und Unter- matratze, Schräglatten, Oberbett und Kissen, Bett Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, Fr. 68, 85, 96 mit (Rosshaar), 101 mit (Rosshaar), 125, 150, 175 200.

Ferner enthalten unsere Lagerräume in der größten Auswahl zu den billigsten Preisen Bett-Tapis, Wolldecken, Läuferstoffe, Bodenteppiche, hemden, Taschentücher in weiß und farbig, Vorhangstoffe, Möbelfstoffe zc. zc.

Damit sich jedermann von der realen Billigkeit unserer Waren überzeugen und dieselben mit andern einem Vergleich unterziehen kann, versenden wir auf Verlangen umgehend und franko Muster-Kollektionen unseres enorm großen Warenlagers und bei Bestellung von Waren dieselben ebenfalls franko per Nachnahme ins Haus. (695)

Nr. 24 Marktgaße Berner Warenhalle in Bern Marktgaße Nr. 24

Großtes Versandt- und Détail-Geschäft.

Große und schöne Auswahl

in Stroß- und Filzhüten zu billigen Preisen für Herren, Frauen und Kinder bei Frau Gobet, Modistin, Waisenbülz. (701)

Man sucht

für ein Café-Restaurant der Stadt Freiburg eine Kellnerin, welche französisch und deutsch spricht. Gute Referenzen werden verlangt. Man wende sich an die freiburgische Annoncen-Agentur in Freiburg. (698)

Ianolin-Schwefelmilchseife

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Haut- unregelmäßigkeiten als Mittel, Blüthen, Rote, des Gesichts, Hautschärfe zc. und gibt der Haut einen zarten, blendendweißen Teint. Vorrätig à Stück 75 Cts. bei Apotheker J. Effeiva, Freiburg. (470)

LOTTERIE

von Freiburg

GENEHMIGT DURCH REGIERUNGSBESCHLUSS VOM 22 FEBRUAR 1892

6,000,000 Loos getheilt in 6 Serien von je 1,000,000, 6,447 Gewinne in 6 Ziehungen

ERGEBNISS DER 1. SÉRIE

ERSTE ZIEHUNG: 18. JANUAR 1894

Dieses ergibt 985 GEWINNE, und zwar:

Ein Haupttreffer von 50,000 f. — von 10,000 f.

1 Treffer von 5,000 f. 5 Treffer von 1,000 f. 10 Treffer von 500 f.

50 100 100 50 20

Alle Gewinne werden in Baar ohne jedweden Abzug ausbezahlt

Der Gesamt betrag der Gewinne ist auf der Staatsbank deponiert und wird dort ausbezahlt werden.

ÜBERSICHT DER GEWINNE FÜR SÄMMLICHE LOOSE DER 6. SERIE

EIN HAUPTTREFFER 200.000 f.

VON

Ein Haupttreffer von 100,000 f.

Sieben Haupttreffer von 50,000 f.

1 Treffer von 20,000 f. 11 Treffer von 10,000 f.

16 5,000 50 1,000

110 500 1,150 100

600 50 4,500 20

Die Gewinnliste wird jedem Looshaber gratis zugesandt

Preis eines Looses 20 Franc nebst 10 f. für Porto. Bestellungen u. Verlangen an Herrn RICHARD, in Freiburg (Schweiz) einzusenden.

Nachnahmebestellungen für diese Ziehung werden nur bis 15 Januar angenommen.

Eingige Ablage für den Senfbesitzer: bei Frau Gebhard Späth-Deustler, Pandlung, in (378)

Neu...

F

8

für die E

Postunio

y Natio

Das pol
in welchem
lichte dur
läßt, besch
nächsten M
Ausnahme
wie sich da
versteht, si
waschechten
unter imm
befinden u
angemerkt.

Mittleren
den Haben
gekommen,
Arbeiterpar
kal sein, u
Grütlivere
Sympathie
näher, weil
politisch ge
nicht bek
Staatskarr
Vorspann

Diese A
machen mi
partei, der
Nationalra
lautet die
ist noch ein
partei mitn
schreibe, n
man seine

Bisher
dem rabika
frage, wo
mürer Fi
gierung tr
Bauern au

Mit dem
rückt, aber
verlangt ha
konnte man
es sei ihm
wenig ener
ihr Postul

Diese P
Gegner, E
Regierung
mal eine
allerdings
diesem We
könnte, wä
zu erwart

Ob die
schlechte G
jedenfalls
scheint es
lich, ob si